

---

# PRESSEMITTEILUNG

16/2019  
5. März 2019

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

## **Gesundheitskonferenz am 14.03. in Sangerhausen: Gesundheit braucht Mobilität**

Sangerhausen. Eine Hausarztpraxis mit Sprechzimmer, Wartebereich, EKG und Labor im Linienbus? Ja, eine solche mobile Arztpraxis rollt seit Sommer vergangenen Jahres als Pilotprojekt durch Deutschland, um Lücken in der ambulanten medizinischen Versorgung in ländlichen Regionen zu schließen. Über erste Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten der rollenden Arztpraxis DB Medibus wird Arndt Hecker von der DB Regio AG am Donnerstag, 14. März, auf einer Gesundheitskonferenz in Sangerhausen berichten.

Unter dem Motto „Gesundheit braucht Mobilität“ wollen an diesem Tag die bei der Landesvereinigung für Gesundheit (LVG) angesiedelte Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) und die Stadt Sangerhausen gemeinsam mit Experten aus der Region nach zeitgemäßen Antworten auf Fragen zur Mobilität einer älter werdenden Bevölkerung suchen. Für deren Alltag mit Einkäufen, Arztbesuchen, aber auch Teilnahme an Präventionskursen und Sportangeboten ist Mobilität eine wichtige Voraussetzung, meint Sangerhausens Oberbürgermeister Sven Strauß. Seine Stadt engagiert sich als Modellkommune für das Vorhaben der KGC, gemeinsam mit Kooperationspartnern kommunale Strategien für Prävention und Gesundheitsförderung der älteren Generation zu entwickeln. „Gesund im Alter in Sangerhausen“ heißt es daher bei vielfältigen Aktionen und Initiativen in der Kreisstadt vom Mansfelder Land.

Damit Senioren ihren Ruhestand möglichst lange gesund, mit viel Lebensqualität, Selbstbestimmung, Mobilität und Selbständigkeit verbringen können, tragen öffentliche Verwaltungen bei der Daseinsvorsorge eine große Verantwortung. Dabei stellt sich auch die Frage, wie die häufig in regionalen Zentren konzentrierten Infrastruktureinrichtungen wie Banken, Ärzte, Ämter und Handels- und Sporteinrichtungen für Seniorinnen und Senioren ohne eigenen fahrbaren Untersatz erreichbar sind. Bei der Gesundheitskonferenz am 14. März in Sangerhausen geht es daher auch um mobilitätsbedingte Teilhabemöglichkeiten bzw. -barrieren im Landkreis Mansfeld-Südharz sowie um Angebote des öffentlichen Busverkehrs in der Region. Vorgestellt wird zudem das RUMOBIL, ein Kooperationsprojekt von öffentlichen Verwaltungen und Nahverkehrsagenturen, das auf die Entwicklung und Erprobung innovativer Ansätze zur Anbindung bevölkerungsschwacher Regionen zielt. So unterstützt RUMOBIL gezielt Initiativen zur Gründung von Bürger- bzw. Gemeindebussen, um die Nahmobilität zu verbessern und bestehende ÖPNV-Angebote sinnvoll zu ergänzen. Wie gut dies bereits in der Praxis gelingt, wird auf der Gesundheitskonferenz am 14. März ein Vertreter der sächsischen Gemeinde Arzberg am Beispiel des dortigen rollenden Ehrenamtsprojektes „Bürgerbus“ vorstellen. Aus der Lutherstadt Wittenberg berichtet der Kardiologe Dr. Gerhard Hoh über seine Erfahrungen mit Tele-Sprechstunden.

Interessierte können sich bis 11. März anmelden zu der Gesundheitskonferenz am 14. März 2019 (Beginn von 10.00 Uhr) im Neuen Rathaus von Sangerhausen bei [anika.bjoern@lvg-lsa.de](mailto:anika.bjoern@lvg-lsa.de) oder per Telefon unter 03918364 111.

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Andreas Geiger  
**Geschäftsführerin:** Martina Kolbe  
**Vereinsregister:** Amtsgericht Stendal Nr. 10522

**Bankverbindung:** Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg  
**BIC:** BFSWDE33MAG  
**IBAN:** DE88 8102 0500 0008 4872 00



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**



Gesund aufwachsen, Gesund leben und arbeiten und natürlich auch Gesund im Alter sein – dafür engagiert sich Sachsen-Anhalts Koordinierungsstelle für gesundheitliche Chancengleichheit KGC landesweit. In allen Landkreisen ist die KGC beratend tätig, begleitet Akteure vor Ort, vernetzt diese und bietet Qualifizierungsmöglichkeiten an, um die sich mit dem Präventionsgesetz bietenden Möglichkeiten bei der Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene gut nutzen zu können. Die Stadt Sangerhausen ist darüber hinaus eine von drei Modellkommunen in Sachsen-Anhalt, in der die KGC besonders intensiv einen der Schwerpunkte des Gesetzes unterstützt. Während in dieser Stadt das Thema „Gesund im Alter“ im Fokus steht, geht es in der Lutherstadt Eisleben vor allem um „Gesund leben und arbeiten“ und in Hettstedt um „Gesund aufwachsen“.

#### **Hintergrund**

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden. Die KGC wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Absatz 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten.

Ansprechpartner: LVG, Herr Kastner, Frau Björn, Tel: 0391/8364 111

#### **Hintergrund**

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden. Die KGC wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Absatz 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten.

Ihr/e Ansprechpartner/-in: Calibri 11pt (Zeilenabstand 12,5pt)

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Andreas Geiger  
**Geschäftsführerin:** Martina Kolbe  
**Vereinsregister:** Amtsgericht Stendal Nr. 10522

**Bankverbindung:** Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg  
**BIC:** BFSWDE33MAG  
**IBAN:** DE88 8102 0500 0008 4872 00